

Jedes Jahr wird der Berufsorientierungstag für die Unterstufen der Höheren Handelsschule und der Assistenten, für die 12. Klassen des Wirtschaftsgymnasiums organisiert. Beim nächsten Mal soll zudem eine Klasse aus der IFK teilnehmen. Insgesamt sind es 8 Klassen und in den letzten Jahren so um die 150 Schüler:innen.

Das Verfahren ist bisher folgendes:

1. Die Schüler:innen wählen anhand einer Unternehmensliste (siehe Liste der teilnehmenden Betriebe) sechs Veranstaltungen aus.

Nr.	Unternehmen	Ausbildungsberufe/ Studiengänge					
Kauf	Kaufmännische Ausbildungen und duales Studium im Unternehmen						
1	Zentis	Industriekaufleute					
2	Babor Kosmetik	Industriekaufleute					
3	EVA (Stawag, Regiolt, Aseag,)	Industriekaufleute					
4	Grünenthal	Industriekaufleute					
		BWL Plus (Industriekfm. Plus BWL-Studium)					
		Kaufleute für Büromanagement					
5	RWTH Aachen	Kaufleute für Büromanagement					
6	Aldi	Einzelhandelskaufleute					
7	Bauhaus	Einzelhandelskaufleute					

Abb. 1: Auszug aus Liste der teilnehmenden Betriebe.docx

Die Wünsche der Schüler werden in einer Excel-Tabelle eingetragen. Von den 6 Wünschen sollen möglichst 5 realisiert werden. **Der erste Wunsch wird immer erfüllt**. Die eingetragene Zahl ist die Nummer des Unternehmens. Die **Reihenfolge gibt dabei die Priorisierung a**n, d. h. **möglichst viele Wünsche sollen erfüllt werden**.

1	Α		В		С	D	Е	F	G	Н	1	
1	Klasse	¥	Name	¥	Vorname	Wahl 1	▼ Wahl 2	▼ Wahl 3	▼ Wahl 4	▼ Wahl 5	■ Wahl 6 (Ersta	zwunsch 💌
2	ASS221						6	18	19	4	14	22
3	ASS221						16	17	9	18	19	15
4	ASS221						20	25	1	15	26	11
5	ASS221						10	2	6	16	18	15
6	ASS221						2	26	13	15	22	23
7	ASS221						1	2	6	15	16	23
8	ASS221						6	16	18	23	24	25

Abb. 2: EXCEL-Liste zum Eintragen der Schülerwünsche (Anhang BOT2_Wahl.xlsx)

- 2. Wenn alle Schüler:innenwünsche aufgenommen sind, werden die Daten über die ZÄHLENWENN Funktion ausgewertet um zu sehen, wie viele Schüler:innen welche Veranstaltung gewählt haben. Jeder Veranstaltung sollen Schüler: innen möglichst gleichmäßig zugeordnet werden.
- 3. Standardmäßig werden die Anzahl an von der Schule gewünschten Veranstaltungen kalkuliert indem die Anzahl der Schülerwünsche durch 20 geteilt und aufgerundet wird. Bei einzelnen Betrieben wäre es wünschenswert, wenn man die Höchstgrenze der Schüler:innenzahl einer Veranstaltung pro Betrieb einstellen kann. Die Polizei nimmt z.B. 35 Schüler:innen pro Gruppe. Die meisten Betriebe bieten so viele Veranstaltungen an, wie benötigt. Bei einzelnen Betrieben kann die Anzahl der Veranstaltungen allerdings begrenzt sein.

Unter-	Anzahl		
nehmen	Wünsche		
1	25		
2	28		
3	43		
4	26		
5	11		
6	55		

Abb. 3: Aus EXCEL-Liste zum Eintragen der Schülerwünsche (Anhang BOT2_Wahl.xlsx)

4. Auf Basisder Anzahl der Veranstaltungen und der zur Verfügung stehenden Räume (008, 101,102, 103, 106,107,108, 109, 112, 113) wird der Raum und Zeitplan erstellt (siehe BOT3_Raum-und Zeitplanung.docx). Dabei kann es sein, dass bestimmte Unternehmen zu bestimmten Zeiten nicht kommen. Es muss daher möglich sein, für bestimmte Betriebe einzelne Zeitslots zu blockieren. Ein Unternehmen soll niemals den Raum wechseln müssen.

Bei der Bestimmung der Zeiten der Veranstaltungen sollen möglichst keine oder nur eine Pause auf Seite der Unternehmen entstehen.

		8:45 – 9:30 A	9:50 – 10:35 B	10:35 – 11:20 C	11:40- 12:25 D	12:25 – 13:10 E
1	Zentis	209				
2	Babor Kosmetik	109	109			
3	RWTH Aachen			108	108	108
4	Aldi				101	101
5	Bauhaus		112			
6	Sparkasse Aachen	102	102	102		
7	Api Computerhandels GmbH			109		

Abb 4. Auszug BOT3_Raum-undZeitplanung.docx

5. Im nächsten Schritt werden die Schüler:innen händisch mit Hilfe der Filter-Funktion in den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet (siehe BOT4_Zuordnung) und aus der Gesamtliste, **Anwesenheitslisten für jede Veranstaltung und Klassenlisten mit den realisierten Schülerwünschen erzeugt** (siehe BOT5_Anwesenheitslisten).

Δ	Α		В		С		D	E	F	G	Н	T I
1	Klasse	¥	Name	~	Vorname	¥	Wahl 1 🔻	Wahl 2 ▼	Wahl 3 ▼	Wahl 4 ▼	Wahl 5	Wahl 6 (Erstazwunscl
2	ASS221						6A	18B	19E	4D	14C	22
3	ASS221						16A	17E	9C	18B	19D	15
4	ASS221						20E	25	1A	15D	26B	10C
5	ASS221						10E	2A	6B	16C	18D	15
6	ASS221						2A	26C	13B	15E	22	26D
7	ASS221						1A	2B	6C	15D	16	3E
8	ASS221						6B	16A	18D	23C	27E	25
9	ASS221						7C	13A	14B	16	18D	27E

Abb5. Auszug BOT4_Zuordnung.xlsx

4	Α	В	С	D	Е	F	G	н	1
1	2A								
2	Klasse	Name	Vorname	Wahl 1	Wahl 2	Wahl 3	Wahl 4	Wahl 5	Wahl 6
3	ASS221	Iskender	Iclal Ece	10E	2A	6B	16C	18D	15
4	ASS221	Karakas	Berfin	2A	16C	13B	15E	22	26D
5	HÖH221	Bendels	Lea	19B	18D	20E	10C	2A	11
6	HÖH221	luwawu	Espoir	3D	6B	20E	18C	2A	14
7	HÖH224	Erol	Iclal	18C	2A	14B	17E	15D	21
8	HÖH224	Erten	Volkan Bural	19D	9E	13C	2A	6B	18
9	HÖH224	Gümez	Koray	8D	14B	2A	3E	9C	10
10	HÖH224	Korkut	Pelsin	2A	18D	15E	3C	6B	9
11	WG221	Omer	Diler	23C	15E	26D	2A	22B	19
12	WG221	Tourniaire	Serafina	9D	2A	7C	12B	15E	14
13									
14	2B								
15	Klasse	Name	Vorname	Wahl 1	Wahl 2	Wahl 3	Wahl 4	Wahl 5	Wahl 6
16	ASS221	Kavak	Hazal	1A	2B	6C	15D	16	3E
17	ASS221	Rausch	Erik	3E	10D	16C	2B	11A	9

Abb 6. Auszug BOT5_Anwesenheitslisten_je_Veranstaltung.xlsx

6. **Lücken aufgrund nicht realisierbarer Wünsche** (z.B. nur 4 der 6 Wünsche sind möglich) haben, soll die Software den Schüler einer anderen Veranstaltung zuordnen.

Die gewünschte Software soll den Prozess vollständig automatisieren. Die gegebenen Informationen (Schülerwünsche, Unternehmensliste, Raumliste) liegen als EXCEL-Datei vor und sollen in das Programm importiert werden. Die Lehrer:innen tragen die Schülerwünsche in eine importierbare EXCEL-Datei mit den Prioritäten ein (BOT2_Wahl.xlsx), damit keine falschen Eintragungen von Schülern vorgenommen werden. Das System soll ermitteln, wie viele Male die einzelnen Veranstaltungen angeboten werden, und daraus einen ausdruckbaren Zeitplan der Veranstaltungen (BOT3_Raum-undZeitplanung) erstellen. Nach Klasse sortiert soll für jede:n Schüler:in die realisierten Wünsche als "Laufzettel" ausgedruckt werden. Dabei können mehr als eine Person auf einer DIN A4 Seite stehen, die dann anschließend zerschnitten wird. Zudem muss je Veranstaltung eine Anwesenheitsliste ausgedruckt werden.

Zur **Messung der Güte der Lösung** soll ein **prozentualer Erfüllungsscore berechnet** werden. Jeder 1. Wunsch wird mit 6 Punkten, der zweite mit 5 Punkten, usw. der letzte mit 1 Punkt gewichtet und zusammengerechnet:

Beispiel:

Wunsch 1, 3, 4 und 5 sind für einen Schüler erfüllt: 1*6+0*5+1*4+1*3+1*2+0*1=15

Wären alle Wünsche für einen Schüler erfüllt, wären es maximale 20 Punkte für diesen Schüler.

Nur die abgegebenen Wünsche der Schüler werden bewertet.

Formel:

$$\frac{\sum (Punkte \cdot Gewichtung)}{Anzahl \ der \ SuS \cdot 20}$$

Die Ergebnisse des Algorithmus sollen reproduzierbar sein. D.h. mit denselben Importen sollen dieselben Export herauskommen.

Wichtig für die Formatierung der der Ergebnisse für den Druck:

Wenn mehr als ein Schüler auf einer DINA4 Seite steht (umweltfreundlich), dann so, dass der gesamte Stapel zusammen geschnitten werden kann.

Empfehlung: 4 Schüler pro DINA4 Seite.

Bewertungsaspekte:

	rertungadopekte.		
	Während der Projektdurchführung		Abgaben
1.	Stand-Up-Meetings (5-15 Min.)	1.	Das ausführbare Programm → Ergonomie und
2.	Arbeiten mit dem "Story-Board"		Funktion (im Blackbox-Test)
	(Ist es auf dem aktuellen Stand? Kann man erkennen, wer, woran arbeitet? Sind die Prioritäten erkenntlich?)	2.	Der Quellcode mit Kommentaren → Hat der Quellcode aussagefähige Kommentare? Kann man erkennen, wer
3.	Retrospektiven		ihn erstellt hat?
4.	Zusammenarbeit mit dem Kunden.	3.	Benutzerhandbuch (Fach Deutsch)